

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Abrede unnd entlicher Vertrage zwischen den Samlungen
zweyer hauffen in Orttnew vor Offenburg und zwischen
Bühel und Steinbach uffgericht zu Renchen uff
Ascensionis domini Anno 1525**

Straßburg, 1525

[urn:nbn:de:bsz:31-289305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-289305)

Christiana, Hamburg

O 49

A 28_R



O 49
A 28 R

vergl. Lautenschl. 9033

ZSB

1949 g 573

**Abrede vnd ent/
licher vertrage zwischen den
Samlungen zweyer hauffen in Dittenaw vor Offens
burg/vnd zwischen Bühel vnd Steinbach/ vffge
richt zu Kenchen vff Ascensionis domini
Anno r. rrv.**

Zu Straßburg bey Wolff Köpphel
Anno M. D. XXX.

**Orttenmauwises
vertrag**
Der räuwriscben vrsur halber,
lygt das andtlich vertrag
zuim 4. Ascensionis dñi
Zahrt /

VII. 132



W wissen Als wir

Philips von gottes gnaden Margraue zu Baden etc. den hochgelehrten unsere Räte vnnnd lieben getreuen / doctor Hieronymen weyßen vñ vnsern Burger zu Badē Hans Sigwarten / vnd wir Meister vnd Räte der Stat Straßburg / die Strengē Ernuesten vñ Ersamen / her Bernhart Wormsser Ritter / vnd Caspar Numler unsere Rats fründe vergangner tagen zu Achern gehapt / die nach vilertley handlung / So sye mit zweyen Samblungen der vnderthanen / deren eine erstmals vor Oberkilch / vnnnd darnach vor Offenburg / vnd die ander zu Swarsach / vnnnd zwüschen Bühel vnd Steinbach byeinander gewesen ein abrede begriffen / vñ beschloffen von wort zu wort lutend wie hernachvolgt.

¶ Zu wissen das von wegen vñ in namen des durchleüchtigen hochgebornen Fürsten vnd hern hern Philipssen Margrafen zu Baden etc. vñ der Strengen Ernuesten fürnemen weyßen Meister vnd Räte der Statt Straßburg / irer fürstlichen gnaden vnnnd gunsten Räte / darzu verordnet / mitt der gemeinen Samlung in der Ort naw vor oberkilch / ein abrede beschloffen / vnd gemacht von wort zu wort also lutende.

¶ Als sich ein nämliche Summ des gemeinen manns in der Ort naw gesamlet / vnnnd der durchleüchtig hochgebornen Fürst vnd heri heri Philips Margraue zu Baden etc. seiner gnaden Räte bey solicher Samlung vor Oberkilch gehapt / vnd neben andern dafelbst abgerett / das sein fürstlich gnade / mitsampt den Strengen Ernuesten Ersamen Weyßen / Meister vnnnd Räte der Stat Straßburg / oder denen so sye darzu verordnen



75B

würden/ güliche vnderhandlung zwüschen gemalter versam-
lung vnd irer herrschafft fürnemen sol/ vnd dem nach off heu-
dato/ die Fürstlichen Räte von Baden/ auch benanter statt
Straßburg Räte/ vnd vor jnen etliche von anzeigter versam-
lung/ darzü mit gewalt vnd beuelch verordnet/ erschinen
sein/ von maß mittel vnd wegen zü reden/ wie solliche güliche
vnderhandlung/ von wegen der beschwerlichen artickel/ so die
samlung hat gegen jren herrschafft/ möcht fürgenomē werde

Ist in ansehen / das die samlung nit arger oder boßhaffter
meynung/ auch nit jren herrschafften züwider/ in kheinerley
weg/ Sonder darumb züsammen kōmen/ das deß/ damit sie
jres achtens/ nach gleublicher anzeig biß her versüret/ in besser
ung gestellt/ vnd sie auch jrer beschwerungen/ von jren herrschaf-
fften nach zymlichen dingen/ vnd der billicheit erleüchert wer-
den/ nach allerhand reden on not zümelden. Also abgeredt al-
hie zü Achern/ das alle vnd yede personen/ so in vnd by gemel-
ter versammlung/ oder darin begriffen vnd verpfflicht sin/ Sol-
len von wegen diser samlung/ vñ des jhenen so sich derenhalb
verlauffen/ vnd von jnen dar jnnen begangen/ von jren herr-
schafften an Ere/lyb/ hab vnd gütern vngeschmächt vnd vnbe-
leydiget/ auch vngestraft sein / Vnd als die Samlung etli-
che beschwerliche artickel / nhemlich zwölff artickel/ wie die im
truck vßgangen/ vnd menglichem kündig übergeben/ Auch
villeicht yeder gemein oder sonder personen vnder jnen/ deren
mehe haben möchten / Sol ein benanter tag von hochgemel-
tem Fürsten vnd der statt Straßburg/ züm fürderlichsten gen-
Nenchen/ nach züschrybung diser abrede/ fürgenomē werde.
Daruff gemelts Fürsten vñ Baden vnd der statt Straßburg
Räte/ vnd vor jnen zü gülicher handlung in sollichen artickel
vnd beschwerungen/ Sollen hochberürts Fürsten vnd der stat
Straßburg räte zü gülicher hynlegung oder milderung der
selben allen vleiß ankeren / vnd was sie nit gülich vertragen /

mit frem entlichen spruch/nach der billigkeit/doch zum fürderlich-
lichsten zu entscheyden. Vnnd soll dise abrede der Samlung
herrschafften/wie sie die mitnāmen angezeigt/vlents von stünd
züggeschickt werden/die soll ein yede herrschafft auch vlents als
bald nach überantwortung der selben gemelten Fürsten mit
dem botten so jm die überantwort zu oder abschryben. Vnnd
wan dise abrede also von den herrschafften ist gemeltem Für-
sten züggeschryben / So sol von stundan der Fürst sollich in d
Samlung läger durch einen feinen Räte verkünden/vnd sol
len daruff alßbald die in der Samlung einen vßschuß vß jnen
ordnen/demselben vollen gewalt geben zu tagen dar jnnen an
gesetzt werden/dieser artickel vnd der Samlung beschwerun
gen halb zu handeln vnd entlich zu schliessen/Vnnd glich als
bald nach verordnetem vßschuß/sol die Samlung/nhemlich
yeder da er anheymisch ist verziehen/vnd sollen mitlerzeyt bits
die abrede zu oder abgeschryben / von yeder herrschafften oder
jrenwegen ichts in vngütem widder die Samlung vnnd alle
die dar jnnen begriffen/fürnehmen. Dergleichen sollen auch
die selbzeit / die Samlung in styllem leger blyben / vnnd nie-
mandts mitlerzeit beleydigen oder beschädigen. Wie dan di-
ses alles die geordneten gemelts huffen von wegen der gansen
Samlung also angenommen haben/ Datum et actum A-
chern/ vff dornstag nach sant Jörgen tag/ Anno etc im fünff
vnd zwanzigsten .

¶ Nachdem nun diese Abrede von den herrschafften der Sā-
lung züggeschryben / inhalt derselben brieue/vnd nachmals vff
benanter Fürsten vnd statt Strassburg Räte vnderhandlung
die gemein versamlüg / so zu Schwarsach im closter anfan-
ges/vnd nachmals zu Bühel vnd Steinbach by einander ge-
wesen/dieser üertrag vnnd abrede aller maß vnd gestalt / wie
die Oberkirchhischen versamlung auch also angenommen /

Vnd daruff beyde versamlungen ire vffschuß verordnet/ mit
vollem gewalt von jr aller wegen zühandlen / vnnnd die beyde
versamlung vff die tröstung vnd sicherheit irer leyb hab vnnnd
güter dieser embörung halb / vermöge gemelter abrede vñ irer
herrschafften züschrÿben / widder anheimisch verzogen / Habē
sich die Marggreuischen vnd Strassburgischen Räte weitter
mit beyder versamlung vffschuß verglichen vnnnd vereiniget /
das der tag diser handlung / vff nechstkünfftigen montag noch
dem Sonntag vocem iocunditatis zū Kenchen sein soll / vnd
der selb tag durch hochbenanten Fürsten Marggraff Philli-
psen den herrschafften diser versamlung / Auch Jörgen von
Wymppfen von wegen der obern / vnd Wolffen tücher schüle
heissen zū Bühel / von wegen der nidern versamlung vffschuß
verkhunt werde / Vnd solle vff sollichen tag von gemelten Rā-
ten zwüschen der Samlung vffschußen / vnd irer herrschafften
zū erleuchtung / irer beschwerlichen artickel / mit allem vleiß
vnd ernst vnd zūm fürderlichsten getrewlich gehandelt werde /
alles nach form vnd maß angezeigter abrede zū Achern vffge-
richt / vnnnd sollen die züschrÿben der herrschafften mitlerzeit /
bits zū vfftrag der sachen hynder dem Obersten der huffen be-
halten werden. Auch sollen die von beyden huffen mitlerzeit
bits zūm beschluß vnd enntlichem vfftrag der sachen / keinem
andern huffen zū ziehen nach niemandt beschädigen.
Vnd des zū vrkund / haben wir Iheronimus Deuß doctor
Marggreuischer / vnnnd Bernhart Wormsser Ritter Strass-
burgischer / zū dieser handlung verordnete / vnser yeder diese ab-
rede mit eigener hand vnderschrÿben / mangel halb vnserer sye-
gel. Geben vnnnd beschloffen zū Offenburg vff frytag nach
Misericordia domini. Anno etc. jm xxv. jare /

Bernhart Wormsser Ritter
Iheronimus Deuß Doctor etc.

A iij

Als nun demnach gemelte vnserer Räte vnd mitfründe / vff
Wentag nach dem Sontag vocem iocunditatis in berürtem
jar zu sammen kommen / haben sye noch verhörung der Sam-
lungen herrschafft / vnnnd darzü verordneten irer volmechtigen
Anweld / auch der Samblungen vßschus aller notturfft die
zwölff artickel. Darumb die Samblungen der vnderthanen
fürnemlich zúsammen kommen / vnd die selben in gemein be-
triff / mit beydertheiln vndereynander volmechtigen Anweld-
den vnd vßschus / die auch von beyden Samblungen / mit vol-
kommenem gewalt inn Ringen der hauffen hierzu verordnet
werden wissen vnnnd willen in der güte betedingt wie hernach
volgt. Nemlich den ersten artickel antreffend ist betheedingt.

Vff den Ersten puncten.

Das so hinfür ein pfarrer sol besetz oder versehen werden /
dz der pfarren lehenherr / Sonder derselb von der Ritter-schafft
geboren oder adelsgenos / oder deren gemess / vnd kein Widens-
man oder fraw ist / mit wissen Räte vñ gütbewunden gerichts
vnnnd eins vßschus von der gemeind yedes orts / Doch das der
vßschus an personen nit mer hab / dan als vil des gericht hat
So ein pfarrer verledigt wurd / dieselben einem andern der
darzü geschickt vñ taugenlich geacht wurdet / verlühen sollen /
Dermassen / dz der ihen dem die pfarr verlühen werden züvor
mit predigen vnd verkündung des gots worts / von der oberkeit
oder die von der oberkeit yedes orts darzü verordnet werden /
samt dem gericht vñ dem vßschus der gemeinde gehöret / auch
sein weßen wandel vnnnd haltung züvor / ob das Christenlich
Eerlich vnd vnergerlich sey / eigentlichen erkündiget / vnd dem-
nach ein sollicher zü einem pfarrer angenommen / vnd inge-
setzt werden sol.

Vnd ob sich ein pfarrer so vnwesentlich / halten oder sunst
gegründt vrsachen seyndthalben erschein / darumb er billich

der pfarr soll entsetzt werden / Soll die selb entsagung gleicher
maß vnnd gestaltewie oben von der annemung geschriben ist/
beschehen.

Es sollen auch die pfarrher / das gotswort luter vnd vnuer
dunckelt verkünden / dem volck auch laster mit ernst straffen/
vnd sich in irem predigen halten / noch der form vnd regel den
predigern vnd verkündern götlichs worts in dem alten vñ neu
wen Testament geordnet vnnd sich in allweg in irem vshlegen
vnnd predigen der schrifft/dermassen halten/das sye dasselb
mit der schrifft beweren/vnnd meniglichem der sye anfordern
würdet darumb wissen rede vnnd antwurt zü geben / Vnnd
dweyl das Euangelium / das ist ein güte Botschafft von gott
beuolhē ist allen Creaturen zü verkünden/Sollen sich die pres
dicanten verhüten / sondere personen mitt irem predigen zü
schenden / schmähen oder lestern / auch in allweg verhüten zü
predigen das zü vffrärn/vnfride vñ beschedigung des nechsten
dienet/Vnd so sich einer in seinem predigen / anderer maß vñ
vngeschicklich halten/ sol derselb darumb mit ernst abermals/
mit Rate wie oben gemeldet gestrafft werden.

Nach dem aber villicht die shenen so yekund pfarrē besizen
nit alle zü verkündung götlichs worts geschickt oder gelert/ vñ
doch billich das dieselben an narung nit mangel haben / Soll
in vier monatē den nechsten/von der oberkeit yedes orts sampt
der pfarr lehenhern / mit wissen vnd Rate der Gerichten vnd
vshschus von Gemeynden yedes orts / wie oben gemeldet / in se
hens vnd anstellung beschehen / damit der jekig pfarrher sein
erliche versehung/vnd dannocht daneben die vnderthanen/an
verkündung des gotsworts nit mangel haben/ Vnnd der selb
verkünder götlichs worts vñ der pfarr vnd zehend gefellen zim
lich versehen werde/Doch sollen die shenen so noch kinder vnd
iugenthalt dar zü nit teüglich/hierinnen nit begriffen sein/vñ
jnen von sollichen pfarr gefellen gar nichts werden.

Vff den Andern puncten.

Item dz hinfür der zehend von weyn/korn/habern/weysen
vehen/spelz/gersten/vñ was von getreyd ist/dz die müle pricht
gereicht werden / vnd aber hinfür keiner diser samblung / von
holts/von ops/byren/dpffeln / flachs/rüben / zwybeln/von kelt
bern/schwinen/gensen/immen/pferden/vñ andern dergleich
en/so bissher in kleinen zehenden gezogen / dauon nichts für ze
hend zü geben schuldig.

Item hew vnd hanff zehend antreffend / ist bethedingt dz wölche
vnderthanen/oder diser sache verwandten/ bissher keinen hew
oder hanff zehend geben haben / sollē hinfür auch keinē geben.

Item welche vnderthanen ein benant gelt dafür geben ha
ben/als von einem tagwen matten zwen pfennig / sollen auch
dabey pleyben/vnd nit weyters gesteigt werden.

Item wölche diser sachen verwandten bissher hew vñ hanff
zehend geben/ die sollē an stat des zehende hinfür den zwenzig
sten huffen oder schaub geben.

Item das solcher zehend von etlichen erberen personen/die
darzū von niessern des zehenden verordnet/vñ darüber ir trow
geben/allweg zum trwlichsten ingesamlet werde/auch den sel
ben der zehend treulich gereicht werden sol/doch vff des zehend
niessers costen/vñ sol das zehend hüttig im Herbst für zehend
in disem gezirck gebē werden / des auch die zhenen so den zehen
den insamblen/also empfahen sollen / vnd keiner diser sachen
verwandter schuldig sein den zehend vñ gekelertem weyn zü
verzehenden/sonder in massen wie jekgemeldet ist.

Item nachdem die Erber leüt versehung der pfarren den
lehenherren

lehenhern so nit ordenfleiß synd sampt den gerichtten vnd vß
schutz der gemeynden wie obengemeldet zügestelt / Soll auch
der selb lehenherr mit rate veshbenanter gerichte vnd vßschuß d
gemeynden / anstellung vnd gnügsame fürsichung thun / das
die pfarrer von solchem zehenden / ire zymliche/erliche vnd ge
nügsame vnderhaltung habe / Vnd dermassen / dz ein pfarrer
(wie es auch syn solle) sich keyner andern neben schynderen in
der kirchen / es sy opffer/bycht oder ander neben gelt gebrüche.
Sonder das er ein yeden synem pfarrkynde / one alle sonnder
belonung gewertig sey / auch den armen leuthen ettwan hand
reichung thon / vnd nach herkommen / an yedem ort erliche ga
ftung ettwan halten möge .

Vß den Dritten Artickel

Item / Das hinfür die zhenen / so in diser handlung begrif
fen / einen freyen züg haben / zü vnd von einander züziehe / doch
an die ort vnd hinder die herrschafften / die auch einen freyen
züg iren vnderthanen zülaffen.

Item / Diewil die Ee nach göttlicher ordnung fry sein soll
das hinfür menglichem züwyben vnd zü mannen / mit wem
er will erlaubt sey .

Item / Nachdem die vnderthanen selbs des erbietens / das
sie iren herrschafften / an reichung / beten / steüren vnd der gly
chen nit mangel lassen / vnd aber die vnderthanen in Drinaw
vilerley herrschafft züstendig / denen sie bisher Beten gereichte
Ist abgredet / das hinfür ein yeder vnderthan / sein steür oder
Bete / auch andere dienstparkeyten / an das ort da er gefessen /
reichen vnd geben soll / wie er daselbst zymlich maß / nach gele
genheit seiner narung belegt würdt / Vnd damit die herschaf
ten vnd Ritterschafften deßhalben auch kheinen abgang /

W

Sollen die herrschafft vnd Ritterschafft der vnderthanen dieser sachen verwant / vndereinander hierinnen ein verglichung machen / Also das so vil die herrschafft vnd Ritterschafft. yeder vnderthanen von jnen als jren eigen lewten bisher empfangen vnd ingenommen / Vnd aber die selben hin für an das ort da sie gefessen sin reichen vnd geben werden / Souil sollen die herrschafft vnd Ritterschafft / die des von den vnderthanen da sie gefessen empfangen / einander verglichen vnd jerlichen bezalen / Damit yedem die Sum / wie er die bisher empfangen blybe / vnd doch vnderthan / an das ort da er gefessen ist diene Vnd sollen die oberkeiten vnd herrschafft / der vnderthanen jrung zu verhüten / sich zum fürderlichsten der sumen so einer dem andern / nachdem jme zu oder abgon wurd hierinnē verglichen / Vnd sollen was vñ Frondiensten in nachuolgendem artickele bebedingt / hierinnen zu verglichung auch vergriffen sein / Doch sol hiemit / was Lehen oder eigen ist auch niemant ichts benommen sein / sonder die obgemelt nukung / anstat des so Lehen oder eigen gewesen / auch Lehen oder eigē hin für sein vnd blyben.

Item / So im heyligen Reich von Christlichen oberkeiten gemeinlich / ein fryer züg geordnet / vñ die Lybeigenschafft gar abgethan wurd / soll es alsdañ in disem gezirck / was deshalb für ordnung fürgenommen wurd / auch der massen gehalten werden .

Vff den Vierten Artickel.

Item / Das schädlich gewild / Nemlich beren / wölff / fuchs / wilde kazen vñ der gleichen / mencklichem erlaubt seint vmb zu bringen oder zu fahen wie er mag.

Item / Das sich die gemeinen vnderthanen dieser sachen verwandt / des andern wilstprets genslich entschlahen mit jagē

schießen oder in ander wege zufahen/doch das die herrschafft
ten yedes orts verfehlung thünt/damit solchs den armen an jrē
früchten vnd gewachsen nit schade zufüge/ Das auch einem
jede zugelassen sie/seine güter züuerzine züuergrabe od züuer
machen/damit seine früchte für dem gewilde versichert sient/
vnd wo das verzünen vnd vermachen nit helffen / vnd einem
armen darüber schaden zugefügt würde Nemlich von wildē
schwynen in Aeben oder sunst in dem jren / Soll dem armen
erlaubt sein sollich wildschwyn wie er mag zü fahen oder omb
zübringen/vnd dem hern in des wilpann oder herlicheit er das
niderlegt züantworten / Doch das dem armen alsdañ / das je
gerrecht dauon geben werde.

¶ Item / So die vnderthan an einichem ort ettwas breüch /
gewonheit oder gerechtigkeit hetten/ als vff den welden ist sch
warkwils halb zü fahen/das sol den vnderthanē damit auch
vnbenommen sein.

¶ Item / Das gefügel antreffen / Dasselb zü fahen/soll fry
vnd mengklichem erlaubt sein/ Doch vñgescheyden die Annt
fogelgryen / so von alters her von den herrschafften verluhen
worden/ Auch fasanien / deren sol sich niemandt danndie bes
stender vnderziehen in kheinem wege.

¶ Item / Die vischwasser antreffen / Sollen die eigen see /
auch wyer vnd alt wasser/derglichen andere wasser/die von al
ter/ das ist über menschen gedencen här / der herrschafften od
der sonder personen Lehen oder eigen gewesen / vnd omb zink
verluhen oder selbs behalten worden / auch also blyben / Wo
sich aber erfynnden/das ein herrschafft oder oberkeit in mensche
gedechtnuß ein wasser einer gemeind entzogen / genommen /
vnd jr selbs geeignet/ das soll dieselb herrschafft wider abschaf
fen/vñ solch wasser der gemeind widder als jr almend züstellē.

Vff den Fünfften Artickel.

I Beholung antreffen / Nachdem die gelegenheit der herrschafften vnd vnderthanen / in diesem stuck nach gestalt der flecken vnd dörffer ganz vngleich / Soll ein yede herrschafft mit iren vnderthanen / denen an holz zü buwen oder brennen mangel / insehens thon / damit sie das zü irer nothurfft nach gelegenheit der arten / vnd doch mit zimlicher ordnung / vnd das wüstung der welde verhüt werde / gehalten vnd bekommen mögen. Doch soll kein sonder span / so die herrschafften oder vnderthanen mit oder durcheinander haben / hierinnen begriffen / vnd niemandt ichts damit geben oder genommen sein.

Vff den Sechsten vnd Siebenden Artickel.

I Frondienst betreffen / Ist abgeredt / das die so bisheer gar nichts oder wenig gefronet / die sollen hinfür auch also blyben / vnd weiters nit beschwert werden.

I Item / Die Marggreuischen wollen sich vff des erbieten von iren herrschafften beschehē / mit jr der frondienst halb selb gütlich verglichen vnd vertragen.

I Die andern in diser samlung begriffen / so bisheer mit frondiensten beschwert / Sollen hinfür yede mans person irer herrschafft eins iars nit über vier tag züfronen schuldig sein / vnd inen yederzeit zimlich essen / oder acht pfennig für das essen geben werden.

I Doch sollen die vnderthanen vmb zimlichen lydson / wie in diser art gewonlich ist / iren herrschafften vor andern zü arbeyten schuldig sein / Was aber von frondiensten sind / die weg / steg oder sunst die almend antreffen / die last man ein yede stat oder dorff ordnen vnd setzen / wie dieselb gütbedunckt / vnd yeder zeit die nothurfft erfordert.

Vff den Achten Artickel.

¶ Souer ein vnderthan güter in lehens oder ander besten-
nuß wñ in hat/die nit sein eygen sonder eins andern sind/der
im dieselben geluhen / oder vmb ein zynß züniesen zügestelle
hat/oder etwan in ein hoffgüt gehören/ Wo dann der vnder-
than vermeinen will/er sey mit dem zynß oder gült / die er jars
dauon reichet zuuul beschwert / der mag die güter für den zynß
ligen lassen / doch sol der lehenman sein güt züuor dem lehen-
her in ein viertel jars vff sagen/Vnnd soll hierinnen dise maß
gehaltē werden / Wo etwan ein arm man ein güt zü erlöhen
inhatt / des on sein verschulden / in grossen abgang kommen/
dzes die gült so daruff gefast/nit ertragē möcht/Sol der gült-
herr wann er sich mit den lehenmannen nit gültlich vertragen
mag / nach erkantnuß vnparthylicher erberer leüt die auß je-
dem ort von beydentheiln darzü gezogen werden / dem armen
an solicher gült ringerung vnd erleüchterung than/damit der
arm nit also vergebenlich sein arbeit anlege/ Wo aber einem
seine güter von seinen vorestern züuul beschwert weren mit le-
gata oder sayungen/an die kirchen klöster vnd stift / Soll ein
jede oberkeit mit Rate wissen vnnd gütbewuncken der gerichte
vnnd eins vffschus der gemeind / darinnen handeln/damit die
selbē leidlich gestellt/vñ so ein gemein Christlich versamlung
vff nechstem Reichstag oder sunst dises gar oder zum theyl ab-
thon wurde/Sol es als daß in diser art auch absein.

Vff den Neünten artickel.

¶ Es sol hinfür keinem vnderthan kein freuel abgenommen
werden es sey daß mit Recht erkant/vnnd sollen die gericht an
jedem ort macht haben/nach dem sye die mißhandlung gestalt
finden/die freuel groß oder klein zü erkennen / vnd nit schuldig
sein also gerade in irer erkantnuß die gefastē freueln zü erken-
nen/sonder minder oder mer / oder sunst ein straff / nach dem
sye gestalt der sachen finden.

Item wann man einen vmb ein freuel berechtiget / Sol er an dem ort berechtiget werden / da der freuel begangen ist / vnd ob am selben gericht eilich partheyisch weren / soll man andere an statt setzen / doch vß dem stecken da das gericht ist / oder wann es nit sein möcht am nechsten dabey.

Item wann ein sach nit pinlich ist / also das einer leybs oder lebens straff verwirckt / vnd einer vmb ein begangen freuel gefessen ist / das man in zu Recht finden mag / Sol er nit von seiner oberkeit züvor in thurn gelegt / vnd jme darnach der freuel darzü abgenömen werden / Sonder wann einer von einer sach wegen ein mal gestrafft ist / soll man es der selben sach halben dabey bleyben lassen.

Den Zehenden artickel antreffend.

Ist für zimlich vnd billich geacht wo sich kuntlich erfindet / das einer jm selb hat zügeeignet wissen ecker oder almend / die einer gemein zügehören / on wissen vnd willen einer gemeinde das er die selben sol der gemeynde / der er das enzogen hat / wider züstellen / er hab dan sollich redlich erkauft / oder aber des vnbillicher weyß erkauft / Acht man billich vnd brüderlich / das einem sein kauffgelt / von der gemeynd wider / vnd der gemeynd das ir auch wider geben werde / oder das sich einer mit der gemeynd darumb gülich vertrage oder vergleiche.

Vß den Eylfften artickel.

Ist bebedingt Nach dem das leben vnd absterben eins yeden menschen allein in götlichen gewalt gestellt / das hinfür die todtfell / die man von leyben gibt / das ist yeder man oder fraw jung oder alt biß her seinem halßherren / Sollen hyn vnd ab sein / bey den herrschafften vnd vnderthanen diser sach verwanen.

Item die weyl in diser land art ein alter gebrauch vnnnd gewonheit ist / das einer der sellige güter innhat / auch dauon sell gibt / des an andern orten nit todtsell / sonder erschase genant werden / Auch die güter des ringers verlähen / vnd kleinen zins oder gült geben / Ist betedingt das hinfür die selbige güter sell oder erschas bits vff gemeine anderung / einer gemeinen Christlichen versamlung / oder der gemeinen Reichstenden sollen gegeben werden / doch mit der maß / Wo einer abstirbt / vñ hinder ime über sein schuld nit über .l. gulgen werdt verlast / der soll ganz keinen erschas oder fall zü geben schuldig sein / Ob aber einer über .l. gulden werdt / über sein schuld verlast / des erben sollen die güter sell bezalen / doch der gestalt das von keinem fall über eins halben gulden wert genomen werde / Wan der abgestorben über .l. gulden verlast / vnd doch nit hunderter wert / der sell seyn wenig oder vil / So er aber hundert gulden wert / oder darüber verlast / das nit über ein gulden von einem zü fal genommen werde / für alle güter sell / er hab der wenig oder vil / Auch sol sich ein yede herschafft darinn zimlich vnnnd lydlich halten / vnd zü zimlichen ziel bezalt nemen alles nit anders noch lenger / bits das von gemeinen Reichstenden oder Christlichen Samlung ein anders geordnet würt.

Vff den Zwölfften artickel.

¶ Weil der selb gemeind vñ sich vff alle vorige artickel zühst vnd die herschafften disen artickel / wie sy in irer antwort angezeit / in seinem werde vnd onwerdt beston lassen / lest man es zü beyden teyln / auch bey sollichem Artickel / vnd daruff gefallener antwurt pleyben / Vnnnd so nachmals / über kurz oder lang / von gemeiner Christlichen versamlung / oder gemeinen Reichstenden / durch vñ im heyligen Reich inn cinem oder mer Artickeln / etwas anders dann obgeschriben vnd betedingt gemeinlich verordnet oder gesetzt wurde / das anders

were oder wurde/ dann wie oben geschriben/ vnd bedingt ist/
Das soll alsdann von den herren vnd Ritterschafftten auch den
vnderthanen/ diser sacht verwandt gehalten werden/ vnnnd das
obgeschriben alsdann absein.

¶ Item dweil die obgeschriben zwöfff Artickel die fürnemeft
vsach darumb sich die vnderthonen / diser sacht verwant/ ver/
samlet/ vnnnd daruff pflicht vnnnd Eyd gethon. vnd aber dise
zwöfff Artickel von gnaden des almechtigen/ mit allen teylen
oder irer volmechtigen Anwalt wissen vñ willen obgemelter
maß/ genslichen vertragen/ sollen die vnderthonen alle sampt
vnd sonder/ alle vnd yeder sollichs Eyds den er zü der samlung
oder dem hauffen gethon/ hiemit ganz frey vnnnd ledig gezalet
sein/ auch der gleichen samlung hinfür nit fürnemen / oder zü
andern hauffen ziehen/ vnnnd sich gegen iren herschafftten vnd
oberkeiten gütwillig vnnnd gehorsamlich erzeigen / Wie auch
hinwider die herschafftten vnd oberkeiten alle sampt vnd son/
der sich auch gegen iren vnderthonen diser sacht verwandten
gnediglich vnnnd gülich beweyfen / sye gnediglich vnd gülich
in iren anligen hören / beschend geben / helffen raten / schützen
vnd schirmen sollen/ nach irem güten vermögen/ vnd die her/
schafftten der vnderthonen/ diser sacht verwant/ auch hinwider
die vnderthonen gegen iren herschafftten/ von aller sachen we/
gen/ die sich in diser samlung bis vff disen tag begeben frey trö/
stung/ sicherheit/ vnd gleyt haben / wie in obgemelter abred zü
Achern vffgerichte/ gemelt ist.

¶ Vnnnd zü merer erhaltung fridens vnnnd einigkeit zwischen
herrn vnd vnderthanen/ vnd diser Landtschafft/ vñ aller deren
die in diser sachen begriffen sein / Es seyen Fürsten/ Grauen/
Herrn Ritterschafft oder vnderthonen / Ist weiter bereyt be/
williget vñ zügesagt/ Ob etwan ein anderer huff ob samlung

oder ein frembde herrschafft / die landtschafften / hern oder vñ
derthanen in dieser handlung begriffen / überfallen / überziehē
oder beschädigen wölt / Sollen alle hern vnd vnderthanen die
ser sachen verwant / so bald sie des ermant werden / einander
von stund on alles verhindern / mit macht vnd iren gewehren
züziehen / einander helfen retten / vnd allen überfall abwendē
wañ sie darzü von iren herrschafften erfordert vñ ermant wer
den / Vnd sollen die ihenen so dieser sach verwant synd / allein
vnd sunst niemandt ander in diesem vertrag vñ abrede begrif
fen sein / lut der abrede hievor zü Achern beschehen.

¶ Vnd ob sich künfftiglich begeben / das sich in einem oder
mehr stucken dieser abrede / irung oder mißuerstand begeben
würde / zwischen den herrschafften vñ iren vnderthanen / Sol
len obgemelte Räte / so dise vertrag gemacht / oder wo die selbē
nit mer vorhanden weren / andere vnser Räte / die wir Marg
graue Philips / vnd Meister vnd Räte der statt Strassburg
darzü verordnen werden / Hierinnen leutterung vnd erkant
nis thun / Vnd was sie darinnen leuttern vnd erkennen / daby
soll es blyben .

Das alles / wie obgeschryben / haben alle theil einander mit
vffgehabnen händen / by warē trewen an Eids stat / also zūhal
ten vnd dem trewlich nachzukommen eynander versprochen /
vnd zūgesagt / alles trewlich vnd vnguerlich / Des zū vrkhū
de / haben wir Philips von Gottes gnade Marggraue zū Ba
den ꝛ Als thedings herr vnd von wegen vnser selb / vnd souil
des die vnsern inn diser handlung begriffen betrifft / Vnd
Wir Meister vnd Räte der stat Strassburg allein als thedin
ges leüt / vns vnd vnsern nachkommen on schaden / Vnd wir
Wilhelm von Gottes gnaden Bischoff zū Strassburg / vnd
Landtgraff im Elßaß / Vnd wir Reinhart / Graff zu zweyen

brücken/herr zu Bitsch vñ Liechtenberg/ Vnd wir Wilhelm
Graue zu Fürstenberg Lantgrue in Vare vnd Landuogt in
Ornaw/ Auch wir Phillips Graue zu Hanaw herr zu Lie
chtenberg/ Vnd ich Wilhelm hummel von Stauffenberg/
vnd Wolff von windeckh von vnser vnd vnser mituerwanten
Grauen hern vñnd Ritterschafften in diser sachen begriffen /
vnd wir Schultheis Burgermeyster / gericht vnd Räte diser
nachgeschriben Stett vnd Dörffer / von wegen vnser selbs vñ
aller gemeinen vnderthanen diser sach verwanten / als darzū
von iren wegen erbitten/ als Oberkilch/ Stolhouen/ Steins
bach/ Liechtenauw/ Bühhell/ Achern / Bischoffsheim/ Wills
stetten/ Noppennawe vnd Stauffenberg/ alle vnser in siegel
geheneckt an diesen brieff / Der geben ist vff Ascensionis dñi.
Anno r̄ r̄oē. r̄r̄v.



Antreffen die sondere beschwer ungen/ der vnderthanen gegen iren Herrschafften.



On vns den Marggreuischen vnd Strassburgi
schen Räten/ Ist verrier der sundern puncten/ artē
vnd beschwerungen halb / So die sunder Stett/
Flecken/ Dörffer gericht vnd gemeinden / in diser
Samlung der vnderthonen wider ire herrschafften haben / vff
hüt. Dato mitt allen teylen bewilliget / abgeredt / das sich yede
herrschafft mit iren vnderthanen irer sundern anligen vnd ges
brechen oder beschwerungen hie zwischen vnd dem Sonntag
noch Pfingsten gülich vertragen / vnd vergleichen / vnd sollen
sich darinnen die herrschafft gnediglich vñ zimlich gegen iren
vnderthanen erzeitigen / vnd hinwider die vnderthanen gegen
iren herrschafften / sich auch billicher ding wissen lassen / vñnd
welche beschwerung also von herrschafften vnd vnderthonen
diser sach verwanten von jnen selbs gülich vergleichen / vñnd
vertragen / darbey sol es bleyben / Was sye aber nit vertragen
werden / das sol von denen herrschafften vnd vnderthanen die
dasselb belanget vor vns fürtragen werden / vff Montag nach
vnser Hergots tag nechstkünfftig hie zü Aenchen / als dann
von vns was wir nit gülich hynlegen / vermög der abred zü A
chern vffgericht / darüber vnser entscheydts zewarten.
Datum vff Ascensionis domini/ Anno r̄ xv.





Sind ein Schild der Herrschet Psalm 18.

Christus ist der Eckstein / Psalm 118.

Wer vff disen stein felle der wirt zürschellen / Matt. 21.

Badische
Landesbibliothek

Erstausg. in der 2. Aufl. / 2. Aufl. 1901.

39 04420 7 031

